

# Qualifizierung zum\*zur Elternbegleiter\*in

Konsortium Elternchance

Gefördert vom:

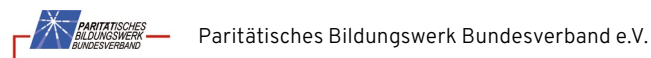
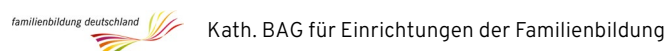
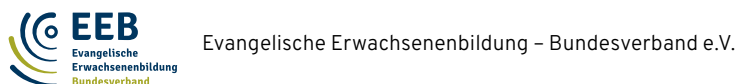
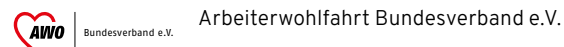
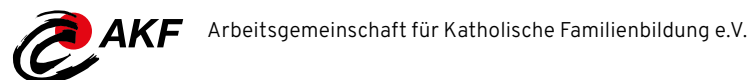


Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend



KONSORTIUM  
ELTERNCHANCE

Das Modulhandbuch wurde vom Konsortium Elternchance entwickelt. Dem Konsortium gehören folgende Verbände an:



#### Wissenschaftliche Begleitung:

Prof. Dr. Julia Lepperhoff  
Leitung Kompetenzteam „Frühe Bildung in der Familie“ an der Evangelischen Hochschule Berlin

Dr. Lena Correll  
Leitung Kompetenzteam „Frühe Bildung in der Familie“ an der Evangelischen Hochschule Berlin

#### Verantwortlich für den Inhalt:

Konsortium Elternchance, vertreten durch dessen Sprecherin  
Dr. Verena Wittke  
AWO Bundesverband e. V.  
Heinrich-Albertz-Haus  
Blücherstraße 62/63  
10961 Berlin  
www.awo.org  
Tel.: 030 26309-0  
E-Mail: info@konsortium-elternchance.de  
www.konsortium-elternchance.de

## Inhalt

### 1 Ziele der Qualifizierung 4

### 2 Haltung und Aufgaben von Elternbegleiter\*innen 5

### 3 Zielgruppe der Qualifizierung 7

### 4 Ziele und Inhalte der Qualifizierung 8

### 5 Umfang und Struktur der Qualifizierung 10

## Ziele der Qualifizierung

Die Qualifizierung zum\*zur Elternbegleiter\*in stärkt die Zusammenarbeit mit Eltern, um die Bildungsentwicklung von Kindern gezielt zu unterstützen. Familien werden als zentrale Bildungsorte verstanden und in ihren Kompetenzen gefördert. Insbesondere Familien in herausfordernden Lebenslagen werden durch die niedrigschwelligen Angebote gestärkt.

Ziel ist es, Chancengleichheit zu fördern. Die Qualifizierung vermittelt dazu pädagogischen Fachkräften Kompetenzen in der Begleitung von Familien, in psychologischen und pädagogischen Grundlagen sowie in der Selbstreflexion.

## Das Konsortium: Gemeinsam für Bildungsgerechtigkeit

Die Qualifizierung wurde im Rahmen bundesweiter Förderprogramme des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend entwickelt, wissenschaftlich positiv evaluiert und seit 2011 bereits von über 16.000 pädagogischen Fachkräften absolviert. Sie wird von sieben bundesweit tätigen Dach- und Fachverbänden der Familienbildung im Konsortium Elternchance durchgeführt, die sich für den Abbau sozial bedingter Bildungsbenachteiligung einsetzen.

## Haltung und Aufgaben von Elternbegleiter\*innen

### Die Haltung: Dialogisch, wertschätzend, ressourcenorientiert

Im Zentrum unserer Arbeit steht die dialogische Grundhaltung. Dies bedeutet:

- **Vertrauensaufbau:** Elternbegleiter\*innen begegnen Eltern wertschätzend und schaffen die Grundlage für eine vertrauensvolle Beziehung. Wenn sich Eltern willkommen und zur Partizipation eingeladen fühlen, entstehen stabile Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit den Fachkräften.
- **Expertise der Familie:** Eltern werden als Expert\*innen ihrer eigenen Lebenswelt anerkannt. Elternbegleiter\*innen unterstützen sie dabei, ihre eigenen Ressourcen zu aktivieren und selbstbestimmt tragfähige Lösungen für ihren Familien- und Erziehungsalltag zu entwickeln.

### Elternbegleitung: Was sie leistet

Elternbegleiter\*innen kennen sich aus mit kindlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen, Bildungsinstitutionen und sozialräumlicher Vernetzung. Sie stärken Familien, damit diese ein lernförderliches Klima schaffen und Bildungsübergänge erfolgreich gestalten können.

## Aufgabenfelder

- **Elternkompetenz stärken** – Wissen zu Bildung und Förderung vermitteln
- **Bildungsoptionen eröffnen** – gezielte Angebote zur Bildungswegbegleitung
- **Teilhabe fördern** – Barrieren erkennen und abbauen
- **Vielfalt anerkennen** – unterschiedliche Lebensentwürfe wertschätzen
- **Zusammenarbeit stärken** – Erziehungs- und Bildungspartnerschaften fördern
- **Netzwerke bilden** – Kooperation mit Kinder- und Jugendhilfe sowie Bildungsinstitutionen
- **Neues entwickeln** – bedarfsgerechte Formen der Zusammenarbeit mit Eltern

Fazit: Elternbegleitung ermöglicht einen leichten Zugang zu Bildung und Teilhabe – für alle Kinder.

## 3

## Zielgruppe der Qualifizierung

Die Qualifizierung richtet sich an pädagogische Fachkräfte, die bereits in der Arbeit mit Familien tätig sind. Dies umfasst insbesondere:

- **Tätigkeitsfelder:** Fachkräfte aus Familienbildungseinrichtungen, Kitas und weitere familienunterstützenden Einrichtungen sowie den Frühen Hilfen.
- **Qualifikationsprofil:** Voraussetzung ist eine pädagogische, psychologische, soziale, psychosoziale, oder therapeutische Grundausbildung. Ein Quereinstieg ist in Ausnahmefällen möglich.
- **Berufliche Erfahrung:** Erforderlich ist fundierte Praxiserfahrung in der Zusammenarbeit mit Familien sowie in der eigenständigen Gestaltung und Leitung von Begegnungs-, Bildungs- und Beratungsangeboten.



# 4

## Ziele und Inhalte der Qualifizierung

### Kompetenzerwerb und methodischer Ansatz

Die Teilnehmenden der Qualifizierung erweitern ihre Handlungskompetenz für die Zusammenarbeit mit Eltern und die Gestaltung partnerschaftlicher Erziehungs- und Bildungsprozesse. Sie lernen, Familien als befähigt zu betrachten und sie darin zu unterstützen, Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Alltag zu fördern.

### Inhaltliche Schwerpunkte

Die Teilnehmenden werden bestärkt, Familien offen und respektvoll zu begegnen und sie in ihrem bildungsförderlichen Verhalten zu unterstützen. Die Kurse vermitteln Wissen zu den Modultemen, bieten Raum für kollegiale Beratung und regen zur Reflexion eigener Fähigkeiten, Grenzen und des persönlichen Bildes gelingender Elternschaft an.

### Zentrale Lernziele

Die Teilnehmenden setzen sich intensiv mit Bildungsverläufen, individuellen Bildungschancen und der Netzwerkbildung im Sozialraum auseinander. So vertiefen sie ihre Kompetenzen in folgenden Bereichen:

- **Bildungswegbegleitung:** Bildungspotenziale erkennen, Lernhindernisse wahrnehmen und Kinder von Anfang an gezielt beim Lernen begleiten.
- **Alltagsintegration:** Lerngelegenheiten im Familienalltag anregen und gesundes Aufwachsen unterstützen.
- **Sozialraumorientierung:** Familienunterstützende Angebote im Sozialraum kennen und gezielt in die pädagogische Arbeit einbinden.
- **Vielfalt & Diskriminierung:** Ausgrenzende Strukturen erkennen sowie unterschiedliche Bildungsbiografien und Lebensperspektiven wertschätzen.
- **Ressourcenorientierung:** Unterschiedliche Lebenswelten wertschätzend anerkennen und die Selbstwirksamkeit von Familien stärken.
- **Transfer:** Die eigene Arbeit professionell präsentieren und Öffentlichkeitsarbeit zielgerichtet gestalten.

# 5

## Umfang und Struktur der Qualifizierung

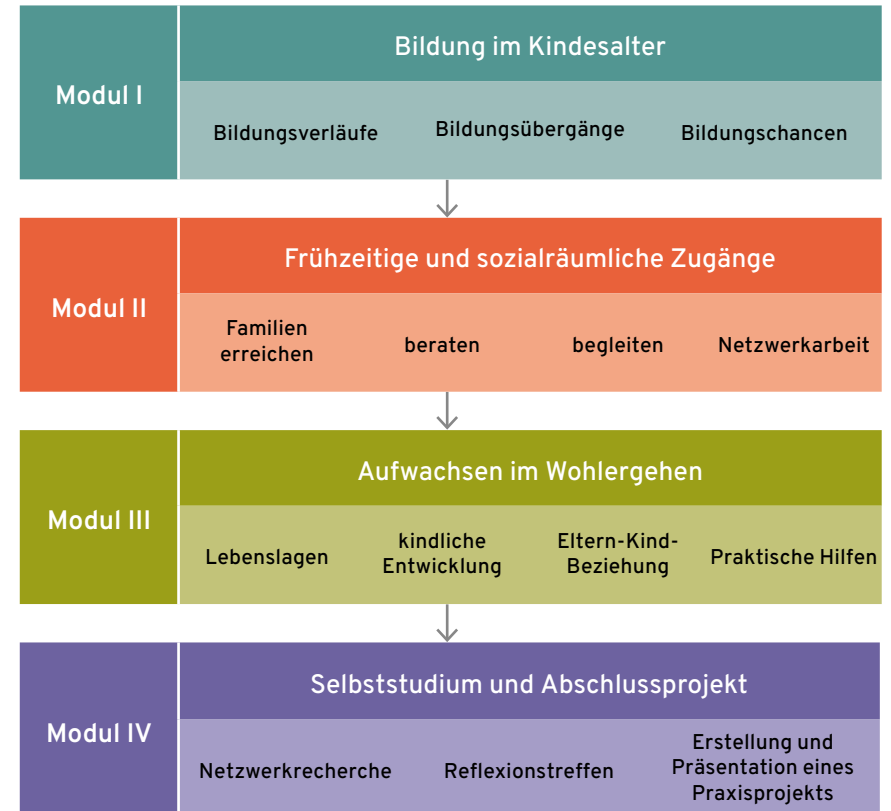
Die Qualifizierung wird in drei Formaten angeboten: in Präsenz, hybrid oder vollständig digital. Je nach Format umfasst sie rund 190–200 Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten, die sich aus Kontaktzeit und begleitetem Selbststudium zusammensetzen.

Ein zentraler Bestandteil ist die Entwicklung und Umsetzung eines eigenen Praxisprojekts. Zwischen den Kursblöcken finden dazu zwei Reflexionstreffen in Kleingruppen statt, die dem fachlichen Austausch und der Vernetzung dienen. Zum Abschluss verfassen die Teilnehmenden eine schriftliche Reflexion, präsentieren ihr Projekt und erhalten ihr Zertifikat als Elternbegleiter\*in.

Aktuelle Kursdaten und Informationen zu den Kosten:  
[www.konsortium-elternchance.de](http://www.konsortium-elternchance.de)

## Module der Qualifizierung

(die Modul Inhalte verteilen sich zeitlich über alle Blöcke)



## **Kontakt**

Konsortium Elternchance,  
vertreten durch dessen Sprecherin  
Dr. Verena Wittke

AWO Bundesverband e. V.  
Heinrich-Albertz-Haus  
Blücherstraße 62/63  
10961 Berlin

Tel.: 030 26309-0  
E-Mail: [info@konsortium-elternchance.de](mailto:info@konsortium-elternchance.de)  
[www.konsortium-elternchance.de](http://www.konsortium-elternchance.de)

Gestaltung: Linda Kutzki, [textsalz.de](http://textsalz.de)

Berlin 2026